

SPERRFRIST: 5. Dezember 2018, 09:55 MEZ (08:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Wachstum im Dienstleistungssektor schwächt sich auf 6-Monatstief ab

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Geschäftstätigkeit, Neuaufträge und Beschäftigung wachsen langsamer

Inflation der Einkaufspreise auf höchstem Stand seit März 2011

Optimismus fällt auf 2-Jahrestief

Deutschlands Servicesektor setzte seinen Wachstumskurs auch im November fort. Allerdings ging die Zuwachsrate auf ein 6-Monatstief zurück, wie die aktuellen Umfrageergebnisse signalisieren. Vor dem Hintergrund steigender Arbeitsaufkommen stellten die Branchenakteure abermals neue Mitarbeiter ein. Aufgrund des schwächeren Wachstums und der geringeren Zuversicht verlangsamte sich der Jobaufbau jedoch etwas. Unterdessen erhöhte sich der Kostendruck auf den höchsten Stand seit März 2011.

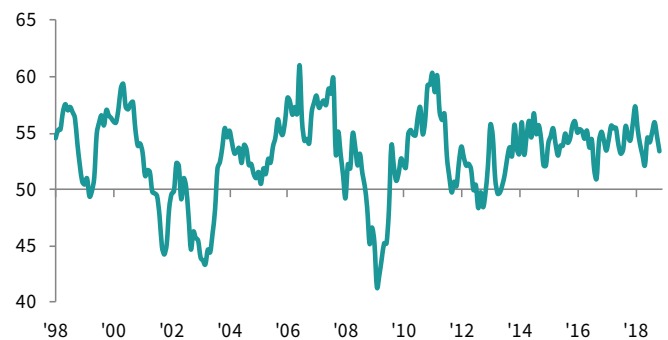
Der saisonbereinigte finale IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit blieb mit 53,3 Punkten im November zwar unverändert zur Vorabschätzung, aber unter dem Wert vom Oktober (54,7). Trotz dieser leichten Abschwächung im Vormonatsvergleich verzeichnete die Branche nach wie vor solide Zuwächse, die auf dem Niveau des langjährigen Durchschnitts der Serie lagen (seit 1997).

Mit Ausnahme von Hotels & Gaststätten, wo ein leichter Rückgang verzeichnet wurde, wurde in allen anderen Teilsektoren ein Plus registriert. Post & Telekommunikation, Finanzdienstleistungen und Vermietung & Unternehmensnahe Dienstleistungen verzeichneten starkes Wachstum. In den Bereichen Sonstige Dienstleistungen (u.a. Gesundheitswesen, Bildung und andere persönliche Dienstleistungen) sowie Transport & Lagerhaltung wurden nur moderate Zuwächse verbucht.

Wie die jüngsten Daten weiter zeigen, ist die Nachfrage im gesamten Sektor auch im November gestiegen. Damit wachsen die Neuaufträge branchenweit seit fast vier Jahren ununterbrochen an. Allerdings fiel das Plus wie schon bei der

Index Geschäftstätigkeit

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit.

Geschäftstätigkeit so niedrig aus wie seit Mai nicht mehr. Der fünfte aufeinanderfolgende Rückgang beim Neugeschäft aus dem Ausland zog dabei den Auftragseingang insgesamt nach unten.

Da die Auslastung vieler Firmen weiter anstieg, wenngleich geringer als in den Vormonaten, wurde der Beschäftigungsaufbau ebenfalls weiter vorangetrieben. Aber auch hier verlangsamte sich das Tempo auf ein 6-Monatstief.

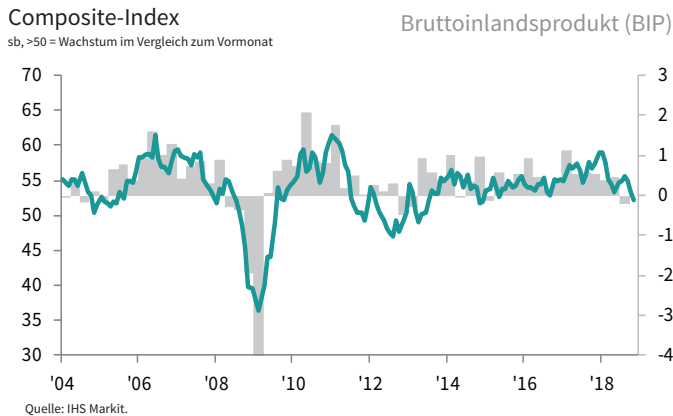
Im November wuchsen die Auftragsbestände bereits zum neunten Mal hintereinander an, was auf anhaltende Kapazitätsengpässe in der Branche schließen lässt. Der jüngste Zuwachs war jedoch der niedrigste in der zuvor angesprochenen Wachstumsphase.

Entsprechend der nachlassenden Dynamik in mehreren Bereichen fielen auch die Geschäftsaussichten weniger positiv aus als im Monat zuvor. Die Nettobilanz der Unternehmen, die optimistisch in die Zukunft blicken, ging auf den niedrigsten Stand seit zwei Jahren zurück. Einige Umfrageteilnehmer wiesen in diesem Zusammenhang auf den anhaltenden Personalmangel sowie die steigenden Kosten hin.

Derweil nahm der Kostenaufwand im November so deutlich zu wie seit März 2011 nicht mehr. Laut einiger der befragten Manager lag dies vor allem an höheren Treibstoffpreisen sowie einer Zunahme bei Energie- und Lohnkosten.

Um die Gewinnmargen zu schützen, hoben zahlreiche Unternehmen erneut ihre Preise an. Auch wenn sich die Inflationsrate auf ein 6-Monatstief abkühlte, blieb sie im historischen Kontext betrachtet immer noch stark.

Deutschlands Privatwirtschaft mit Abschwächung auf breiter Basis



Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider.

Der Composite-Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und der Geschäftstätigkeit des Sektors. Im November rutschte der Index mit 52,3 Punkten auf ein annäherndes 4-Jahrestief nach 53,4 im Oktober.

Während sich das Wachstum im Sektors abgeschwächt hat, ging die Produktionssteigerungsrate in der Industrie auf den tiefsten Wert seit über fünf Jahren zurück.

Der Verlust an Dynamik geht in erster Linie auf den schwindenden Auftragseingang zurück. Zwar ist die Zahl der Neuaufträge seit Anfang 2015 kontinuierlich gestiegen, das Plus im November war jedoch das niedrigste in dieser Phase und nur noch marginal. Vor allem die rückläufige Nachfrage aus dem Ausland wirkte sich hier negativ aus. Das dritte Minus im Export in Folge fiel zudem so kräftig aus wie seit über vier Jahren nicht mehr.

Beim Beschäftigungsaufbau wurde im Berichtsmonat erneut ein solides Plus verzeichnet. Allerdings ging die Zuwachsrate sowohl bei den Herstellern als auch bei den Dienstleistern zurück. Der Rückgang der Auftragsbestände signalisierte derweil, dass die Kapazitäten etwas weniger unter Druck stehen.

Wie die aktuellen Daten weiterhin zeigen, schwächte sich die Inflation der Angebotspreise auf ein 11-Monattief ab, was hauptsächlich am geringeren Anstieg im Sektors lag.

Der Geschäftsausblick fiel zwar erneut positiv aus, der entsprechende Index notierte aber nahe dem niedrigsten Wert der vergangenen vier Jahre.

KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit kommentiert die aktuellen PMI Daten:

„Auch im November verzeichnete die deutsche Dienstleistungsbranche wieder solide Zuwächse. Allerdings schwächte sich das Wachstum etwas ab, was im Zusammenspiel mit dem Tempoverlust der Industrie den Composite Index auf ein annäherndes 4-Jahrestief fallen ließ.“

„Weithin wird erwartet, dass sich das BIP im vierten Quartal nach diversen Störfaktoren (u.a. Dieselproblematik, Niedrigwasser) im dritten wieder erholen wird. Allerdings wirft das erneute Absinken der PMI-Indizes die Frage auf, wie stark ein potenzieller Aufschwung ausfallen kann und mit wie viel Schwung die Wirtschaft ins neue Jahr gehen wird.“

„Immerhin wurden im November sowohl im produzierenden Gewerbe als auch im Sektors wieder zahlreiche neue Stellen geschaffen, was die Binnennachfrage in den kommenden Monaten anheizen wird. Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Entspannung bei den Kapazitäten und der weniger optimistischen Geschäftsaussichten scheint es jedoch so, als lägen die besten Tage im Hinblick auf das Beschäftigungswachstum bereits hinter uns.“

„Derweil sahen sich die Dienstleistungsunternehmen im November mit dem kräftigsten Kostenanstieg im Vormonatsvergleich seit über siebeneinhalb Jahren konfrontiert. Dies wurde vor allem höheren Transport-, Lohn- und Energiekosten zugeschrieben. Angesichts der bevorstehenden winterlichen Witterung und dem nach wie vor niedrigen Rheinpegel besteht das Risiko, dass die Kosten örtlich steigen werden, trotz der jüngsten Entspannung des globalen Ölpreises.“

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44-207-260-2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 12. - 27. November 2018.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2018 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter ihsmarkit.com/products/pmi.html.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

joanna.vickers@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie hier.